

Bei der Wahl des 3. Vizepräsidenten wurden 306 Stimmen abgegeben. Ungültig war eine Stimme. Es erhielten Abg. v. Kries (Deutschnat.) 254, Abg. Kasper (Komm.) 150, Abg. Bied (Komm.) eine Stimme. Die Sozialdemokraten hatten sich an der Wahl nicht beteiligt. Abg. v. Kries (DR.) ist damit zum dritten Vizepräsidenten gewählt. Er nahm die Wahl an.

Blutige Schlägerei im Landtag

Der kommunistische Abgeordnete Bied hatte den Nationalsozialisten zugerufen, daß in ihren Reihen Mörder lägen. Darauf stürzten die Nationalsozialisten mit drohenden Gebärden und Entrüstungsrufen auf die Rednertribüne zu, die Kommunisten taten das gleiche, um ihren Redner zu schützen. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf von den Kommunisten dem nationalsozialistischen Abgeordneten Hinkler ins Gesicht geschlagen wurde. Auch wurde nach den Nationalsozialisten mit Tintenfassern geworfen.

Das war für die Nationalsozialisten das Signal, auf die Kommunisten einzustürmen. Es entspann sich eine gewaltige Schlägerei, in deren Verlauf nicht nur mit Fäusten aufeinander losgeschlagen wurde, sondern auch Tintenfassern, gläserne Campenshirme, Wasserflaschen und Möbelschäfte benützt wurden. Die gesamte nationalsozialistische Fraktion drängte in wenigen Minuten mit Stühlen, die auf die Kommunisten geworfen wurden, die kommunistische Fraktion aus dem Saal. Zahlreiche Abgeordnete blieben blutüberströmt liegen und wurden aus dem Saal getragen. Als sich der Saal leerte, stimmte die vollzählig anwesende nationalsozialistische Fraktion das Horst-Wesselied an, in das ein großer Teil der Tribünenbesucher einstimmte.

Der Plenarsitzungssaal bot nach dem Zwischenfall ein Bild harter Verwüstung. Schwere Ledersessel lagen zerbrochen und zerlegt herum. Teile der Beleuchtungsanlage für die Stenographen fanden sich 20 Meter entfernt vom Platz der Stenographen zerstreut am Saalausgang der Kommunisten.

Verhältnismäßig schwer verletzt sind nach den bisherigen Ermittlungen der Geschäftsführer der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, Abg. Jürgensen, sowie die komm. Abg. Krämer-Niederschöneweide, Kany und Gohlke. Jürgensen mußte bewußlos aus dem Sitzungssaal getragen werden. Der Abg. Krämer kam wenige Minuten nach der Schlägerei mit völlig verbundenem Kopf wieder in den Sitzungssaal; durch den Verband floß ihm noch das Blut über das Gesicht. Er rief zu den Nationalsozialisten, die zum Teil noch in ihrem Ausgang auf der Rednertribüne saßen sich befanden: „20 für einen! Das sollt ihr uns büßen!“ Der Präsident hatte bereits unmittelbar nach dem Beginn der Schlägerei seinen Platz verlassen, womit die Sitzung geschlossen war.

Der Deutsche evangelische Kirchenausschuß in Wittenberg

Wittenberg, 25. Mai. Die Sitzung des deutschen evangelischen Kirchenausschusses wurde heute durch Präsident Dr. D. Kasper eröffnet. Der für das Jahr 1933 fällige Kirchentag war von Lübeck eingeladen worden. Angesichts der Notlage des Volks und der Kirche beschloß der Kirchenausschuß, von einer Berufung des Kirchentags für 1933 abzusehen.

Der Angriffskarakter der Flugzeuge

Genf, 25. Mai. Die heutige Aussprache im Luftfahrt-Ausschuß fand im Zeichen lebhafter Meinungsverschiedenheiten über die Merkmale harmloser Flugzeuge und Maschinen mit Angriffskarakter. Dabei standen die französische und italienische Auffassung im Vordergrund. Gegenüber dem französischen Antrag soll die Unterscheidungsmerkmale lebhaft nach dem Vorgehen bestimmt werden, während die Italiener beantragten, daß auch die Motorstärke und das Verhältnis zwischen Motorstärke und Flächeninhalt maßgebend sein müssen. Verschiedene Versuche, den Standpunkt der beiden Delegationen anzudeuten, schlugen fehl und Italien beharrte auf einer Ablehnung.

Der französische Vertreter beantragte die Einsetzung eines nichtöffentlichen technischen Unterausschusses, worauf Ministerialdirektor Brandenburg geltend machte, daß die öffentliche Meinung aller Länder bereits beunruhigt sei über den schleppenden Gang der Verhandlungen.

Lungen, Brandenburg wandte sich gegen die Einsetzung eines Ausschusses, von dessen Arbeiten man sich keinerlei praktische Ergebnisse versprechen könne. Man beschloß dennoch, eine kleine Zahl von Sachverständigen mit der Ausarbeitung der Begriffsbestimmung „Vergewicht“ zu beauftragen. Die Abstimmung über den italienischen Antrag dürfte morgen erfolgen.

Russisch-türkisch-italienischer Dreierverband?

Rom, 25. Mai. Der türkische Ministerpräsident Ismet Pascha und der Außenminister Tewfik Rüşdi Bei sind heute in Rom eingetroffen und vom König und von Mussolini empfangen worden.

Seit der Zusammenkunft Mussolinis mit Lewitz in Mailand im April 1928 und dem bald darauf abgeschlossenen

türkisch-italienischen Freundschaftsvertrag wird für die Türkei neben Rußland Italien immer mehr die Grundlage ihrer auswärtigen Politik. Es ist im östlichen Mittelmeer und im Nahen Orient eine Art von russisch-türkisch-italienischem Dreierverband in der Ausbildung begriffen, in dem die Türkei das Bindeglied zwischen Rußland und Italien darstellen würde. An ihn sollen Bulgarien und Griechenland angeschlossen werden, für deren endgültige Ausföhrung sich sowohl die Türkei wie Italien bemühen. Außerdem soll über den Ausbau der Handelsbeziehungen zwischen der Türkei und Italien verhandelt werden.

Die beiden türkischen Staatsmänner kommen von einem 14tägigen Besuch, den sie in Moskau gemacht haben, was dem auf vier Tage berechneten Aufenthalt in Rom erhöhte Bedeutung verleiht.

Zeitungsverbot - Unwettergeschäden - Bildung des Finanzausschusses

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 25. Mai.

Präsident Mergenthaler eröffnet die dritte Sitzung heute um 9.15 Uhr. Abg. Haag (Komm.) begründet die komm. Anfrage wegen des Verbots der „Südd. Arbeiterzeitung“ vom 29. April bis 7. Mai. Der Walauftrag sei nur in Württemberg beantragt worden. Die Polizeihandhabung des Innenministers Bolz sei einseitig und gesetzwidrig.

Staatspräsident Dr. Bolz: Ich trete für gleiche Behandlung der Presse ein. Die komm. Presse fordert aber dauernd zur Revolution auf. Das Verbot der Südd. Arbeiterzeitung war durchaus berechtigt. Das Reichsgericht hat dies anerkannt. Die komm. Presse hat keinen Grund, über das Innenministerium und die Polizei sich zu beschweren, wenn sie sich wie die andere Presse an die Gesetze hält.

Abg. Keil (S.): Man habe den Eindruck, daß der Rechtsradikalismus mißhandelt werde. Schon lange beanstandete die Sozialdemokratie die einseitige Einstellung des Stuttgarter Polizeipräsidiums.

Abg. Murr (S.): Die Sozialdemokratie hat keinen Anlaß, von Einseitigkeiten zu reden. In Preußen wird von Seevering die deutsche Presse fast täglich vergewaltigt.

Es folgt die Beratung der sez. Anfrage betr. Hilfe für die Unwettergeschädigten und der dazu vorliegenden Anträge der verschiedenen Parteien.

Abg. Pfleger (S.) führt aus: Das Unwetter am Pfingstmontag habe den größten Schaden in einer Reihe von Oberamtsbezirken angerichtet. Die überaus ungünstige wirtschaftliche Lage der meisten von den Unwettergeschädigten mache eine rasche Hilfeleistung durch den Staat notwendig.

Staatspräsident Dr. Bolz: Aus 7 Oberamtsbezirken sind der Regierung vorläufige Berichte zugegangen. Die Schäden werden durch Kommissionen festgestellt. Den Hauptschaden erlitten Privatpersonen. Aber auch Gemeinden und Amtskörperschaften erlitten Schäden an den Wegen. Für Sulz und Würtlingen ist ein freiwilliger Arbeitsdienst eingerichtet. Die Kosten trägt das Landesarbeitsamt. Die Zentralleitung für Wohltätigkeit hat Bargeld überwiesen. Die Amtskörperschaft Nagold hat sich bereit erklärt, bis zu 10 000 Mark zur Verfügung zu stellen. Außerdem veranstaltet sie eine Sammlung. Die Gebäudebrandversicherung soll verbilligte Darlehen geben. Die Steuerbehörden werden die Notfälle berücksichtigen. Für die Hagelgeschäden kommt die Hagelversicherung auf. Das sind die vorläufig eingeleiteten Maßnahmen. Endgültiges kann erst beschlossen werden, wenn der Gesamtschaden vorliegt.

Abg. Böhner (RS.): Sulz M. Nagold wurde schon im vorigen Jahr von einem großen Unwetter betroffen. Die Betroffenen sind hauptsächlich Kleinbauern. Ehemalige SA-Leute haben in Sulz sofort helfend eingegriffen. Steuern dürfen von den in Not geratenen Leuten nicht mehr verlangt werden. Das gesammelte Geld muß den Geschädigten direkt ausbezahlt werden und darf ihnen nicht nur, wie im letzten Jahr, auf dem Steuerzettel gutschrieben werden.

Abg. Körner (RS.): Es wird lange Zeit dauern, bis die Unwettergeschäden wieder gutgemacht sind. Die Feldgrund-

stücke haben ungeheuer gelitten. Kohl stehen die Obstbäume da. Auch den kleinen Bauern, die noch nicht in der Hagelversicherung waren, soll geholfen werden. Wenn die Viehzentralkasse 100 Mark für ein Stück Großvieh geben will, so ist das viel zu wenig. Auch das Reich dürfte sich an der Hilfeleistung beteiligen. An der Selbsthilfe hat es nicht gefehlt.

Abg. Hermann (S.): In der jetzigen Zeit wirken die Schäden doppelt hart. Die Landwirte haben heute keine Reserven, sondern nur Schulden. Mit Darlehen ist den Landwirten nicht genügt, da die neuen Schulden doch nicht zurückgezahlt werden können. Auch im Oberland sind Schäden entstanden. Niemand darf überleben werden.

Abg. Gottl. Schmid (RS.) schließt hauptsächlich die Schäden im Oberamt Weonberg.

Abg. Kugler (RS.) bittet um Hilfe für die Weingärtner. Nach einem Hagelschlag treten die Rebschädlinge besonders stark auf.

Abg. Pfleger (S.): Wir wundern uns über die Schweigheit des Finanzministers. (Zuruf Dehlinger: Im Ausschuß gebe ich nähere Auskunft.) Der Redner schlägt vor, die Sitzung zu unterbrechen und dann noch den Finanzausschuß zu wählen, damit er sofort zur Beratung dieser Anträge zusammenzutreten kann.

Staatspräsident Dr. Bolz: Ein bestimmter Betrag kann noch nicht angegeben werden, da ja noch gar kein Ueberblick über alle Schäden vorhanden ist. Es muß auch die Bedürftigkeit geprüft werden. Nur für die allerdingendsten Schäden kann sofort etwas gegeben werden. Unbekannt kann nicht jeder Schaden ersetzt werden, sonst müßte der Staat stets für jeden Unglücksfall, der irgendwo passiert, aufkommen.

Die verschiedenen Anträge werden dem Finanzausschuß überwiesen gegen die Stimmen der RS. und der Komm.

Die Sitzung wird auf 20 Minuten unterbrochen zwecks Besprechung über die Bildung des Finanzausschusses.

Um 1 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen, und in den Finanzausschuß werden durch Zuruf folgende 17 Abgeordnete gewählt: Honold, Banfenborn, Murr, Stämpfig, Waldmann (RS.); Kling (S.); Andre, Boß, Uns (S.); Joh. Fischer (Dem.); Pfleger, Steinmayer, Winter (S.); Köhler (Komm.); Stoß und Dr. Ströbel (RS.); Dr. Wiber (DR.). Der Vorsitz im Finanzausschuß fällt den Nationalsozialisten als der stärksten Partei zu. Der Finanzausschuß tritt am nächsten Freitag nachm. 3 Uhr erstmals zusammen.

Die nächste Sitzung des Landtags wird auf Freitag, 3. Juni, nachm. 4 Uhr mit der Tagesordnung: Große Zentralanfrage betr. Lage der Staatsfinanzen und politische Aussprache hierüber festgelegt.

Schluß der Sitzung 1.30 Uhr

Anträge

Vom Christlichen Volksdienst ist im Landtag der Antrag gestellt worden, das Staatsministerium zu ersuchen, sofort geeignete Maßnahmen zur Behebung der Not der stellunglosen Junglehrer und ähnlicher Beamtenkategorien ohne stärkere Belastung der Gemeinden zu treffen und hierfür ausreichende staatliche Mittel bereitzustellen. — Das Zentrum beantragt, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung gegen einen etwa geplanten Abbau des Butterzolls Einspruch zu erheben. — Eine Reihe von Anträgen sind ferner vom Bauernbund und der Bürgerpartei gestellt worden. Sie enthalten einmal Maßnahmen auf

Die reichste Frau der Welt

abenteuerlicher Roman von Georg Westfalen

Bertrieb: Romanverlag A. & O. Greiter, G. m. b. H., Rastatt

Die Schwester überlegte. Die Post befand sich im Verwaltungsgebäude, den Wunsch konnte sie schließlich gleich erfüllen. Vielleicht diente er zur Beruhigung des Kranken.

„Ich möchte Sie nur nicht allein lassen, Mr. Elkan.“

„Meine — Tochter — gleich wieder!“

Da willfahrte die Schwester dem Wunsche und begab sich in das nicht weit vom Krankenzimmer entfernte Postzimmer, wo man das Telegramm sofort annahm.

Als sie aus dem Postzimmer trat, stieß sie auf Kapitän Sälner, der sie leise fragte: „Wie geht's ihm, Schwester?“

„Schlecht! Er hat eben an seine Frau telegraphiert.“

Die Worte hörte auch der Kommissar, der zusammen mit dem Arzt in das Verwaltungsgebäude eintrat.

„Wo ist der Patient, Schwester?“ fragte der Arzt Doktor Brissby.

„Bitte, folgen Sie mir, Herr Doktor.“

Sie trat mit dem Arzt und dem Polizeinspektor in das Krankenzimmer.

Sie starrte auf das Bett und erschrak.

Das Bett war leer.

Kein Mensch weilte im Zimmer.

„Wo ist denn der Kranke?“ fauchte der Doktor ärgerlich. „Das Bett ist doch leer.“

„Er ist fort, Herr Inspektor“, sagte die Schwester mit erleuchteten Lippen.

Der Kriminalinspektor war einen Augenblick lang keines Wortes mächtig, dann fluchte er laut und kräftig: „Dammned — soll uns der Galunke durch die Lippen gegangen sein? Er muß im Hause stecken! Unbedingt! Er muß!“

Wie ein Dieb war plötzlich der steife Kriminalist und durchstößerte, nachdem er sich draußen vergewissert hatte, daß kein Mensch das Verwaltungsgebäude verlassen hatte, das Haus.

Aber nirgends fand er eine Spur des „alten Elkan“.

Er kam auch in das Postzimmer, in dem ein Beamter einsam seines Dienstes waltete. Er sah am Telegraphenapparat und takte ruhig, gleichmäßig.

„Niemand hier gewesen, Herr?“ fragte der Inspektor erregt den Beamten.

„Die Schwester, sonst niemand!“ antwortete der Beamte gleichmäßig.

„Niemand sonst?“

„Niemand!“

Der Inspektor stürzte aus dem Postzimmer und suchte weiter.

Aber alles Suchen war zwecklos. Der „alte Elkan“ schien tatsächlich durch die Luft verschwunden zu sein, ebenso seine angebliche Tochter. Doch, da hatte man eine Spur, man mußte, daß sie in der Verkleidung als Schwester aus dem Hause ging, und der Telegraph spielte sofort.

2.

Das Herz klopfte Eva stürmisch, als sie als Schwester das Haus verließ und auch durch den Kordon der Polizisten und Reugierigen kam. Als sie die Menge hinter

sich hatte, da beschleunigte sie ihre Schritte etwas. Es galt, das Flugplatzgelände hinter sich zu haben.

Draußen, außerhalb des Flugplatzes, parkte eine ganze Reihe Mietautomobile. War sie draußen, dann war sie rasch in Sicherheit.

Würde sie es schaffen? Oder sollte man sie vorher ab?

Sie durchschritt das Tor. Höflich grüßten die Beamten. Sie atmete auf. Gottlob, man machte keine Schwierigkeiten und verlangte keine Papiere, keinen Ausweis.

Sie nahm ein Auto.

„Wohin, Schwester?“ fragte der Chauffeur sehr höflich. Auch ihm schien das Gewand Respekt einzuflöhen. Einen Augenblick war Eva in Verlegenheit. Dann sagte sie ruhig:

„Fahren Sie mich nach der Baptistenkirche in der 106. Avenue.“

Der Chauffeur nickte. Eva stieg ein.

Das Auto rollte New York zu.

Nach einer dreiviertelständigen Fahrt hatte sie ihr Ziel erreicht, stieg aus und entlohnte den Chauffeur mit einem guten Trinkgeld.

Der Chauffeur haunte, denn sie hatte im Auto ihre Schwestertracht abgelegt. War ein verflücht hübsches Mädel, die Schwester!

Eva trat scheinbar in die Kirche ein, in Wirklichkeit aber blieb sie wortend am Eingang stehen und wandte sich der Häuserflucht zu, als das Auto verschwunden war.

Dann fragte sie einen Passanten nach der 127. Straße.

Man antwortete ihr sehr höflich, und sie erfuhr, daß sie nur etwa eine Viertelstunde zu laufen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

dem Gebiet des Schulwesens und anherdem Maßnahmen, auf deren Durchführung das Staatsministerium bei der Reichsregierung zur Rettung des Binnenmarkts und der einheimischen Landwirtschaft hinwirken soll. Es handelt sich dabei um Maßnahmen auf handels- und volkspolitischem Gebiet, auf dem Gebiet der Beratungswirtschaft sowie des Kredit- und Zinswesens.

Stuttgart, 25. Mai. Die Zusammenziehung des Finanzausschusses. Der Aestetenrat des Landtags nahm heute die Sitzerteilung für den Finanzausschuss vor. Die Gruppe Christlicher Volksdienst erklärte, sie werde mit den Nationalsozialisten für die Sitzerteilung zusammengehen. Die demokratische Gruppe schloß sich zu demselben Zweck dem Zentrum an. Darnach entfallen auf Nationalsozialisten und Christlichen Volksdienst 6 Sitze, Zentrum und Demokraten 4 Sitze, Bauernbund und Bürgerpartei 3 Sitze, Sozialdemokraten 3 Sitze, Kommunisten 1 Sitz.

Verbilligte Einmadyader für kinderreiche Familien? Die Abg. Kling, Müller und Bilger haben folgende Kleine Anfrage im Landtag eingereicht: Ist das württ. Staatsministerium bereit, sofort alle Schritte auch bei der Reichsregierung zu tun, daß die minderbemittelten Volkstriebe, vor allem die kinderreichen Familien, verbilligten Einmadyader erhalten, damit die Beerenernte voll verwertet werden kann?

Die Notlage der Wald- und Holzwirtschaft. Die Abg. Dr. Rauhe (Dem.), Bock (Z.), Dr. Ströbel (B.Z.), Kling (C.D.) und Dr. Wilder (D.L.) haben im Landtag folgende Große Anfrage eingebracht: Die Lage der Wald- und Holzwirtschaft hat sich in den letzten Monaten weiter verschlechtert, ohne daß die Reichsregierung wirksame Maßnahmen zur Entlastung getroffen hätte. Vordringlich die Einfuhr von Hartholz und bestimmter Vornehmlich aus Hartholz hergestellter Holzwaren ist durch Zollhörsung erschwert worden. Der Rückgang des Holzbedarfs macht die ausländische Einfuhr in zunehmendem Maß entbehrlich. Die deutschen Holzverbraucher müssen sich mehr als bisher auf den Verbrauch deutschen Holzes einstellen. Der Holzabfall ist durch Verbundung für die Verwendung von deutschem Holz zu fördern. Wir fragen das Staatsministerium, ob es bereit ist, mit Nachdruck dafür einzutreten, daß beim Reich die Fragen der Wald- und Holzwirtschaft durch eine hierzu besonders bestellte energische Persönlichkeit (Holzkommissar) bearbeitet werden. Wir fragen ferner, ob das Staatsministerium auch für Württemberg die Besondere der Zusammenfassung der Vertretung der Besondere der Wald- und Holzwirtschaft durch besondere Beauftragung zu beschreiten bereit ist.

Württemberg

Stuttgart, den 25. Mai 1932.

Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Wertzeugmacher Albert Sier in Ehlingen a. N. die Rettungsmedaille verliehen.

Krankheitsstatistik. In der 19. Jahreswoche vom 8. bis 14. Mai wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 20 (tödlich —), Kindbettfieber 1 (—), Lungen- und Kehlkopftuberkulose 17 (29), Scharlach 46 (—).

Wer kennt den Toten? Am 24. Mai wurde im Wald bei Dettenhausen O. L. Tübingen ein unbekannter Mann erhängt aufgefunden. Er ist 50—55 Jahre alt. In den Taschen des Toten befanden sich 1 weißes Taschentuch mit dem Monogramm „A. B.“, 1 kleines Taschenmesser, zwei Schlüsseln, 1 Brille mit Futteral von der Firma Mollenkopf, Stuttgart, 1 Verkaufsliste der Lebensmittelhandlung „O. Kögler, Stuttgart, Silberburgstraße 167“. Der Tote ist vermutlich in Stuttgart wohnhaft.

Gannstall, 25. Mai. Viktor Scheffels hübches Schwarzwaldbärschen. Gestern vollendete die in Cannstatt wohnende Baudirektorin Frau Emilie von Martens geb. Kirzner aus Oberndorf a. N. ihr 90. Lebensjahr. Die geistig noch sehr rüstige Altersjubilantin ist am 23. Mai 1842 als Tochter des Kaufmanns Karl Kirzner und seiner Ehefrau Katharine geb. Glöckler von Rotmühl geboren. Sie heiratete, wie der „Schwarzwälder Bote“ berichtet, am 25. September 1862 den damaligen Straßen- und Wasserbauinspektor in Oberndorf, Adolf von Martens, ein Sohn des am 31. Mai 1882 in Stuttgart verstorbenen Christian von Martens, Oberstleutnant im Ehrenwälderkorps, geboren den 19. August 1793 in Venedig als Sohn des dänischen Konsuls Wilh. Konrad von Martens und Luise von Martens geb. Gröfin von Scheer. Christian von Martens machte als Leutnant die Feldzüge in Rußland 1812 und 1813 mit. Infolge ihrer verwandtschaftlichen Beziehungen unterhielt Frau Emilie von Martens einen regen Schriftwechsel mit dem Dichter Viktor von Scheffel, der sich immer freute, sein hübches Schwarzwaldbärschen persönlich begrüßen zu dürfen. Auch mit der Familie Wilhelm Brandecker verbunden sie freundschaftliche Bande. Das Geburtshaus der Jubilantin ist das Haus in der Hauptstraße in Oberndorf von Frau Malermeister Rosa Rutschler Witwe, in welchem auch die Mutter des Dichters Scheffel, Josephine Scheffel, das Licht der Welt erblickte. Der Vater, Kaufmann Kirzner, hat einstens das Krederer-Scheffelhaus käuflich erworben.

Heilsbrunn, 25. Mai. Befragung. Der Gewerbeschüler Willy Bollmer, Seherlehrling in Firma C. Rembold, hat im vergangenen Winter einen Knaben, der auf dem Eis des Neckars eingebroden war, unter Einsatz des eigenen Lebens vom Tod des Ertrinkens gerettet. Dafür ist ihm jetzt die Anerkennung des Württ. Innenministeriums ausgesprochen und eine Geldbelohnung von 30 RM. bewilligt worden.

Enzberg, O. A. Maulbronn, 25. Mai. Tödlicher Autounfall. Gestern nachmittag wurde am Eingang des Dries ein Kind von einem badischen Auto tödlich überfahren. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Neckarst. 25. Mai. Streikzwischenfall am Neckaranal. Bekanntlich werden die Baustellen am Neckaranal bei den Staustufen Rodenau und Hirschhorn seit einigen Tagen bestreikt. Die Lohnkürzung soll 28 Prozent betragen. Am Samstag verlor eine größere Anzahl Streikender von Rodenau die wenigen Arbeitswilligen, die an der Staustufe Hirschhorn die Arbeit unter den gestellten Bedingungen ausgenommen hatten, zur Einstellung der Arbeit zu veranlassen, Polizei und Schupo aus Darmstadt griffen ein und bringen die Arbeitswilligen von und zu der Arbeitsstätte.

Ufersbach, 25. Mai. Brand. In der Sonntagmorgens ist das von drei Familien bewohnte Anwesen der Witwe Benz im Spittel abgebrannt. Vom Mobiliar konnte nur ein kleiner Teil gerettet werden.

Göppingen, 25. Mai. Entwichene Fürsorgezöglinge. Im hiesigen Fürsorgeheim „Wilhelmshöhe“ sind am Sonntag drei und gestern vormittag ein weiterer Zögling entwichen. Einer der am Sonntag entwichenen jungen Leute konnte inzwischen aufgegriffen und dem Fürsorgeheim wieder zugeführt werden.

Vom Ries, 25. Mai. Sieger im Wettbewerb. In dem Wettbewerb von Entwürfen für das Reichsdenkmal bei Verha (Thüringen) sind dem Gartenarchitekten Traub, Sohn des Schreinermeisters Traub in Wallerstein, seine beiden Pläne mit einem Preis von je 1000 Mk. ausgezeichnet und zum engeren Wettbewerb zugelassen worden. Von den 1800 eingelaufenen Entwürfen ist diese Auszeichnung bekanntlich nur zwanzig zuteil geworden.

Rollenburg, 25. Mai. Erkantete Leiche. Die vorgestern aus dem Neckar geländete Leiche ist nun erkannt worden als die verheiratete Frau Anna Doidinger, geb. Erne, wohnhaft in Ehingen. Ein Verbrechen liegt nicht vor. Die Unglückliche hat die Tat wahrscheinlich in einem Anfall geistiger Unmachtung begangen. Sie hatte sich bereits vor acht Tagen von ihrem Wohnsitz entfernt. Die 48 J. a. in Oberndorf gebürtige Frau war früher in der Anstalt in Awisfallen.

Honan, O. A. Neutlingen, 25. Mai. Neue Höhle beim Schloß Lichtenstein. Rechts vom Zufahrtsstraßlein zum Forsthaus Lichtenstein wurde im gegenüberliegenden Hochwald, dem Aufberg, eine etwa acht Meter tiefe Höhle entdeckt, die sich nach einem senkrechten Zugang von etwa 4 Metern als eine 4 Meter hohe Halle mit einem Umfang von etwa 16 auf 16 Meter erwies. Dazu ist von dem Entdecker Peter Weis vom Forsthaus zum Lichtenstein noch ein 15 Meter langer Gang von der Sohle der Höhle aus ausgehauen worden, der nach dieser Strecke nur verschüttet erscheint und mattenmäßig weiterführt. Die Höhlenhalle hat schöne Tropfsteingebilde. Sie soll im Lauf der Zeit zugänglich gemacht werden.

Schnailheim O. A. Heidenheim, 25. Mai. Ausgrabungen. Bei den Ausgrabungen an der Stalstraße sind im Laufe des gestrigen Tages weitere sieben Stelette freigelegt worden, so daß sich deren Zahl auf 23 erhöht hat. Es scheint sich um ein Massengrab aus dem 30jährigen Krieg zu handeln.

Tettmann, 25. Mai. Zeichen der Zeit. Am letzten Samstag fand hier eine Hochzeitsfeier statt. Um 10.30 Uhr war die kirchliche Trauung, um 10 Uhr waren Braut und Bräutigam sowie die beiden Trauzugenen auf der Polizeiwache ihrer zeitgemäßen Aufgabe des „Stempelns“ nachgegangen.

Eangenargen, 25. Mai. Fund einer Kindsleiche. Gestern mittag wurde unterhalb des Strandbades in einer Pappschachtel befindliche Kindsleiche angeschwemmt, die sich erst seit ein paar Tagen im Wasser befinden konnte.

Dinkelsbühl, 25. Mai. Herzschlag im Wasser. Im hiesigen Flußbad rutschte das elfjährige Tochterchen der Greifarswimme Spana aus und fiel in das nicht sehr tiefe Wasser. Obwohl das Mädchen, das eine gute Schwimmerin ist, sofort gerettet wurde, war es schon tot, da ein Herzschlag seinem jungen Leben ein Ende gemacht hatte.

Schlatt in Hohenz., 25. Mai. Ruchlose Tat. Einem hiesigen Bürger wurde in ganz kurzer Zeit der ganze Hühnerbestand (16 Stück) vergiftet und erschossen, obwohl die Tiere keinem Menschen nur auch den geringsten Schaden angerichtet haben.

Die märchenhafte Reinhardtische Millionen-Erbchaft. Bürgermeister Elshäfer in Gomarlingen teilt mit: „Ich lebe es als meine Pflicht an, alle diejenigen, die glauben, sie seien Erbberechtigter des Walter Reinhardt, zu warnen, an irgend jemand Geld in dieser Sache zu geben, da ich die ganze Sache für ein Märchen halte. Ich werde in der nächsten Zeit in der Presse näheren Aufschluß über die ganze Sache geben.“

Aus Stadt und Land

Ragold, den 26. Mai 1932.

Dreien greifen, paden ist das Wesen jeder Meisterchaft. Goethe.

Fronleichnam

Am Donnerstag, nach dem Dreifaltigkeitssonntag, feiert die katholische Kirche ihr höchstes Kirchfest, das Fronleichnamfest, das als Erinnerungsfest an die Einsetzung des Altarsakraments begangen wird. Sein Ursprung reicht in das 13. Jahrhundert zurück und gründet sich auf eine Vision, die der Königin Juliane von Lüttich zuteil wurde, doch hellten sich der Einführung des von ihr angeregten Festes zunächst noch mancherlei Schwierigkeiten entgegen. Erst im Jahre 1246 gelang es den Anhängern Julians, das Fest in der Martinskirche zu Lüttich zu feiern, worauf es 1264 auch vom Paps Urban IV. anerkannt wurde.

Ermittelter Dieb

Am 21. März ds. Js. wurde aus dem Laden des Photographen Seeger ein Fotoapparat, photographischer Apparat, im Werte von 115 Mark gestohlen. Der Polizei gelang es nun, den Dieb festzustellen. Er hatte den Apparat für 30 Mark zum Kauf angeboten und glaubte von Entdeckung dadurch sicher zu sein, daß er den Apparat zur Ansicht in andere Hände gab. Es handelt sich um einen hier beschäftigten, noch nicht ausgelerten Jungen aus der Umgebung.

Tonfilm-Theater

Mit dem derzeitigen Programm beenden die Löwentischspiele auf einige Sommerwochen die Spielzeit. Es kann Herrn Kurlenbauer auch während nicht zugemutet werden, bei der Desinteressiertheit des größten Teils der Bevölkerung teure Filme zu zeigen, um nachher feststellen zu müssen, daß er des schlechten Besuchs wegen nicht auf seine Kosten kommt, wie es z. B. am nur den letzten Film, „Das Flötentkonzert von Sanssouci“ herauszugreifen, der Fall war. — Die Reihe der Vorstellungen wird also vorläufig geschlossen mit einer überaus lustigen Sache, betitelt „Der Stolz der Kompagnie“, mit Heinz Kühmann, als solcher Leutnant in der Hauptrolle. Wer also nochmals herzlich laden will, veräume die Gelegenheit nicht. (S. Anzeiger).

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Stand der Sammlung

für Güttingen und Sulz

Erdsumme von gestern 318. Mark.

G. S. 3.—, Fr. Plomm 10.—, A. Sch. 5.—, Joh. Fortenbader, zum Engel 10.—, M. Th. 5.—, Schorpp, Oberhoffner a. D. 2.—, auf unser Postkontonto 5113 Stuttgart wurden einbezahlt: Dr. G. Gärtner, Rüdlingen 20.—, Gartenbaubetrieb Chr. Daucher (Znh. Friedrich Daucher) Heilsbrunn 10.—, zusammen 383.— Mark.

Berge nicht, Dein Eherlein beizutragen!

Sammelstelle des „Gesellschafter“.

Maischwärme. Die sommerlichen Tage nach Pfingsten sind den Bienenvölkern zugut gekommen. Die in der ersten Maihälfte über das nächste Wetter verärgerten und ausgehungerten Bienen haben von Obstgärten und Wiese Honig eingetragen. Das neue Leben im Stock beginnt sich mächtig zu regen. Zu den alten überwinterten Bienen ist zahlreiches Jungvolk gekommen. Die junge Königin läßt ihren Barncruf vernehmen. In ungewöhnlicher Aufregung rüftet das Volk zum Schwärmen. „Ein Bienenschwarm im Mai ist wert ein Fuder Heu“. Am letzten Freitag und Samstag sind im Tal der Donzdorfer Lauter und seinen Nebentälern die ersten Maischwärme ausgeflogen.

Der Apfelblütenstecher tritt auf. Der blühende Apfelbaum trauert. Zwischen rosa überbauten Blüten stehen braune, verbrannt aussehende, nur halbgeöffnete Knospen. Wer so eine verdorbene Blüte öffnet, findet darin eine kleine weiße Raupe, ein Blütenwürmchen. Auch das Innere der Knospe ist leergefressen. Der schädliche Wurm ist der Engerling des gefürchteten Apfelblütenstechers oder Brenners, eines kleinen, fein grau-behaarten Käfers mit schwarzlicher Zeichnung auf den Flügeldecken. Das Weibchen legt seine Eier in die Knospen der Apfelbäume. Die Sonne brüht die Larve aus, die sich von den Staubgefäßen ernährt. Das schwächliche Volk nennt den häßlichen Blütenfeind „Kalwurm“.

Mötklingen, O. A. Calw, 25. Mai. Ehrenbürger. Dem kürzlich von Mötklingen nach Ludwigsburg verzoogenen Parrer a. D. Karl Jung wurde vom Gemeinderat in Würdigung seiner Verdienste um das Wohl der Gemeinde das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Freudenstadt, 25. Mai. Ein Omnibus stürzt um. Am Dienstag nachmittag fuhr ein Omnibus von Debringen, mit ungefähr 35 Personen besetzt, die die Wirtetagung in Freudenstadt besuchen wollten, die Erzsteige hinunter. Bei der ersten Kurve wollte der Führer vom zweiten auf den dritten Gang umschalten, was ihm jedoch nicht gelang. Er verfuhrte daher, links in einen Weg abzubiegen, der aufwärts führt, um den Wagen zum Halten zu bringen. Durch ein gerade in der Kurve fahrendes Langholzfuhrwerk konnte er nicht genügend ausweichen, so daß verschiedene Telephonmasten umgeworfen wurden. Der Omnibus stürzte um, und zwar so, daß die Insassen eingeschlossen waren. Der Fuhrmann des Langholzfuhrwerks kam den Verunglückten zu Hilfe. Mehrere Personen wurden verletzt, der Omnibus ist stark beschädigt. Verzügliche Hilfe war alsbald zur Stelle.

Letzte Nachrichten

Admiral v. Hipper †

Berlin, 25. Mai. Der bekannte Führer der letzten See- streitkräfte in der Seeblacht am Stageraal und spätere Chef der Hochseestreitkräfte, Admiral Franz v. Hipper ist heute mittag 11 Uhr in Altona-Othmarschen einem Schlaganfall erlegen.

Austauschgeport für Weizen und Roggen wieder in Aussicht genommen.

Berlin, 25. Mai. Bei den zuständigen Stellen schweben, wie wir hören, Erwägungen darüber, ob mit Beginn des neuen Erntejahres die Ausfuhr von Weizen und Roggen in der gleichen Weise geregelt werden kann, wie dies in dem jezt zu Ende gehenden Wirtschaftsjahre der Fall war. Dem Vernehmen nach ist mit einem baldigen positiven Abschluß dieser Erwägungen zu rechnen.

Verlängerung des italienisch-türkischen Freundschaftsvertrags.

Rom, 25. Mai. In Anblich an einen Empfang, den Mussolini den türkischen Gästen gab, ist ein Protokoll unterzeichnet worden, in dem Italien und die Türkei den zwischen beiden Staaten bestehenden Freundschafts- und Schiedsvertrag auf weitere 5 Jahre verlängern.

Keine Rückkehr zur Goldwährung in England

London, 25. Mai. Bei Beratung des Finanzministers erklärte der Vertreter der Banken, die Regierung beschließt keineswegs, zur Goldwährung zurückzukehren, solange sich die Preise auf Goldgrundlage nicht so wie bisher gestaltet.

SDS-Rufe des Postflugzeuges der Europa

Boston, 25. Mai. Die Radioaktion auf Castle Island Flug heute einen von dem Postflugzeug des deutschen Complex Europa ausgelandten SDS-Ruf. Es befindet sich etwa 100 Meilen vom Dampfer Europa und 600 Meilen von Boston entfernt. Die Küstenwache beorderte ein Küstenwachschiff zur Hilfeleistung für das Postflugzeug und ersuchte alle in der Nähe befindlichen Schiffe, nach dem Flugzeug Anzeichen zu halten. Man nimmt an, daß das Flugzeug einen Motordefekt erlitten hat und auf die See niedergehen mußte.

Defeneinsturz in einem belgischen Schloß

Brüssel, 25. Mai. In dem alten Schloß Palatin-Kaasines stürzte heute die Decke eines Saales ein, als gerade eine Schule die Räume besichtigte. 30 Schüler sollen verletzt worden sein.

Schlacht bei Chorbir

Chorbir, 25. Mai. United Press meldet, unweit Chorbir am nördlichen Ufer des Sumarflusses sei eine Schlacht zwischen Japanern und chinesischen Freischützern im Gange, wegen die ein vernichtender Schlag geführt werden solle. Die Verbindung mit Moskau (Rußland) ist unterbrochen.

Der japanische Befehlshaber General Honjo hat sein Hauptquartier von Mukden nach Chorbir verlegt. Die japanischen Truppen nähern sich der russischen Grenze.



Aus aller Welt

Schlenker aus der D.V. ausgetreten. Die National-liberale Korrespondenz, das Organ der Deutschen Volkspartei, hatte dieser Tage in einem Artikel Geheimrat Dr. Eugen Berg und andere Führer der Deutschnationalen Volkspartei angegriffen. Dies hat nun den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei Düsseldorf, Dr. Max Schlenker veranlaßt, aus der Partei auszutreten. Er wird sich voraussichtlich den Deutschnationalen anschließen.

Prozeß Matuliska. Der Prozeß gegen den Verbrecher Solochter Matuliska, der in der Nacht auf Sonntag, 13. September 1931, den furchterlichen Bombenanschlag auf den Schnellzug Budapest-Berlin-Paris-Ostende auf der Eisenbahnbrücke in Via Torbyga verübte und vermutlich auch an dem Anschlag gegen den Schnellzug Basel-Frankfurt-Berlin bei Häterbog am 8. August 1931 beteiligt war, wird in den Tagen vom 15. bis 18. Juni vor dem Landgericht Wien im großen Schwurgerichtssaal verhandelt. Zahlreiche Persönlichkeiten der Kriminalliteratur und des Eisenbahnwesens aus Oesterreich, Deutschland und Ungarn haben sich angemeldet.

Feuer im Rathaus von Gräfenberg - Ein Stadtschreiber verhaftet. Im Rathaus von Gräfenberg (Mittelfranken) war am Montag im Büro des Stadtschreibers Müller ein Brand ausgebrochen, bei dem die Bücher des Stadtrats zum großen Teil verbrannt sind. Da die noch übriggebliebenen Bücher Spuren von Spiritus aufwiesen, wurde Müller verhaftet. Die Frage, ob Müller tatsächlich die Tat begangen hat, um Veruntreuungen zu verdecken, konnte noch nicht geklärt werden.

Sport

Die Leistung des Do X 1

Das Dornier-Flugzeug Do X 1 ist, wie bereits berichtet, am Dienstagabend unter Führung des Kapitäns Christianse auf dem Rüggefließ bei Berlin eingetroffen. Seit dem Abflug vom Bodensee hat Do X 1 rund 45 000 Flugkilometer zurückgelegt, davon 32 000 Kilometer reinen Streckenflug, der Rest Erholungs- und Gastesflüge. Seit November 1930 ist das Flugzeug in keine Halle mehr gekommen. Bei zwei Gastesflügen am 16. Mai waren das eine Mal 112, das andere Mal 78 Personen an Bord. Auf den Streckenflügen betrug die mittlere Geschwindigkeit 170 Stundenkilometer, die Tagesflugleistung durchschnittlich 919 Kilometer.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 23. Mai

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Mai 1932 hat sich in der verflochtenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Kommandos und Effekten um 223,4 auf 3255,6 Mill. RM. verringert. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 183,7 auf 3739,3 Mill. RM., derjenige an Rentenscheinen um 7,9 auf 394,6 Mill. RM. vermindert. Die fremden Gelder zeigen mit 364,6 Millionen eine Zunahme um 10,6 Millionen RM. Die Bestände an Gold haben um 4,8 auf 859,3 Mill. RM. zugenommen und die Bestände an

Deckungsfähigen Devisen um 4,6 auf 134,6 Mill. RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt 26,5 Prozent gegen 25,3 Prozent in der Vorwoche.

Devisenhöchstbeträge für den Monat Juni

Der Reichswirtschaftsminister hat angeordnet, daß die Einfuhrfirmen für den Monat Juni 1932 den Höchstbetrag ihrer allgemeinen Genehmigungen nur bis zur Höhe von 50 Prozent in Anspruch nehmen dürfen. Für die diesen Betrag übersteigenden Zahlungsverbindlichkeiten werden die Firmen auf die Inanspruchnahme von Lieferantenkredit und die Ausnutzung der Kreditlinien des Stillhalteabkommens verwiesen.

Berliner Pfundkurs, 25. Mai, 15,51 G., 15,55 B.
Berliner Dollarkurs, 25. Mai, 4,209 G., 4,217 B.
Dreisondiskont 4,875 v. h. kurz und lang.
St. Wk.-Knt. 38,37.
Dt. Wk.-Knt. ohne Ausf. 2,95.
Wärtl. Silberpreis, 25. Mai, Grundpreis 41,90 M. d. Sg.

Italienische Gegenmaßnahmen gegen die deutschen Devisenordnungen. Halbamtlich werden in Rom Maßnahmen gegen die deutsche Einfuhr angekündigt, da die italienische Ausfuhr, namentlich von Südkäse, durch die deutschen Devisenordnungen schwer geschädigt werde.

Einschränkung der Häuteinfuhr? Auf der Tagung des Vereins der deutschen Lederindustrie in Königswinter wandte sich der Geschäftsführer Sauer-Berlin gegen die Bestrebungen, eine Einschränkung der Einfuhr ausländischer Häute und Felle wegen der Abloschwierigkeit und Preisermittlung für inländische Häute herbeizuführen.

Neue Schweizer Zollhöchungen und Einfuhrverbote. In Auswirkung der in Bern geführten Wirtschaftsbesprechungen hat der Schweizer Bundesrat neue Zollhöchungen auf Obst und Gemüse sowie Einfuhrverbote für Kugel- und Rollenlager aus Stahl, Reihwerfgeschosse und Reihzeuge erlassen. Für frisches Obst und Beeren, offen verpackt, wird der Zoll von 2 auf 20 Schw.-Fr. je 100 Kg. erhöht, in anderer Verpackung von 5 auf 30 Schw.-Fr. Für Kohlgemüse, Kohlräben, Zwiebeln usw. beträgt die Zollhöchungen auf 10 Schw.-Fr. für Erdbeeren, Bohnen, Spargel usw. 10 auf 35 Schw.-Fr., für Tomaten 10 auf 20 Schw.-Fr.

Das Salzwerk Heilbronn AG. Heilbronn, schlägt der Generalversammlung, die am 2. Juni stattfindet, eine Dividende von 12 Prozent auf die Stammaktien und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien vor. Der Reingewinn einschließlich des Vortrages von 1930 (241 645 M.) beträgt 601 919 M. Der Abschlag ist um 19 Prozent gegenüber dem Jahr 1930 zurückgegangen, was einmal auf die anhaltende Wirtschaftskrise und zum andern auf das den französischen Salinen handelsvertraglich zugestandene Einfuhrkontingent zurückzuführen ist. Die Entlassung von Arbeitskräften oder die Einführung von Kurzarbeit und Feiertagen konnte bis jetzt vermieden werden. Die Zukunftsaussichten hängen zum großen Teil davon ab, ob es gelingt, innerhalb der deutschen Salzindustrie eine Verständigung herbeizuführen.

Verlustabklärung von Hapag und Lloyd. Die beiden Großreedereien in Hamburg und Bremen sind durch Verlustabläufe zu Kapitalzusammenlegungen genötigt. Die Hapag zieht 420 000 M. eigene Aktien ein und legt die verbleibenden 159,6 Mill. auf 33,2 Mill. RM., also im Verhältnis von 3:1, zusammen. Der Norddeutsche Lloyd zieht 11,5 Mill. RM. eigene Aktien ein und setzt das restliche Stammkapital von 148,5 Mill. ebenfalls im Verhältnis von 3:1 auf 49,5 Mill. RM. herab.

Die Mansfeld K.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Eisen, schließt trotz des Reichs- und Staatszuschusses von 6,5 Mill. RM. mit einem Verlust von über 2 Mill. RM. ab. Der

Kupferbergbau und Hüttenbetrieb allein hat einen Abmangel von 4,62 Millionen, der aber durch den Gewinn anderer Betriebe auf 2 072 880 RM. sich ermäßigt.

1,9 Mill. RM. Verlust. Die Vereinigte Glasstofffabriken AG., Buppertal-Elberfeld, verzeichnet für 1931 einen Verlust von 1,9 Mill. RM.

Vor dem Zusammenbruch des chilenischen Salpeterminerz. Wie aus Santiago gemeldet wird, wurden am Montag im Auftrag der chilenischen Gläubiger die Salpeterminerzröhrer der Companie Salitrea de Chile (Cofach) gepfändet, wodurch der Zusammenbruch des seit einiger Zeit in finanziellen Schwierigkeiten befindlichen chilenischen Salpeterminerz unermesslich sein dürfte.

Zahlungseinstellungen. Düsseldorf Metallwerke GmbH, Ratingen. - Altenburger Genossenschaftsbank in Altenburg (Thür.). Die Bank hat durch leichtfinnisches Kreditgeben des Direktors einen Verlust von 300 000 RM. - Konfektionsstoff-Großhandlung Glas u. Littmann, Berlin, infolge großer Verluste.

Stuttgarter Börse, 25. Mai. Auch die heutige Börse zeichnete sich durch besondere Schwäche aus. Am Rentenmarkt war weiter großes Angebot in Goldpfandbriefen bei geringer Aufnahmefähigkeit. Württ. Hypothekendarlehen und Württ. Kreditverein Goldpfandbriefe verloren 1-2 Proz. Württ. Wohnungskreditanstalt Goldpfandbriefe waren gehalten. Der Aktienmarkt war ebenfalls schwach bei kleinen Umsätzen. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 25. Mai. Weizen m.ä. 26,40-28,60, Roggen 19,50-19,70, Malzroggen 19,50, Braugerste 16,80-19,30, Futter- und Industrieernte 17,80-18,30, Hafer 16-16,30, Weizenmehl 32-35,50, Roggenmehl 25,75-27,70, Weizenkleie 11,25 bis 11,75, Roggenkleie 9,50-10.

Allgäuer Butter- und Käsebörsen Kempten, 23. Mai. Rohmilchbutter 1. Qualität 1,10, 2. 1,08, Verlust: normal; Weichkäse 20 Proz. Fettgehalt (grüne Ware) 19-22, Verlust: normal; Allgäuer Emmentaler 45 Proz. Fettgehalt 1. Qualität 1,80-80, 2. 1,70-75, 3. 62-66, Verlust: unverändert.

Magdeburger Zuckerpreise vom 25. Mai. Innerhalb 10 Tagen 31,90, Mai 32,20-32,25, Juni 32,40. Tendenz ruhig.

Bremen, 25. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 6,80.

Märkte

Viehpreise. Murrhardt: Ferkel 130-230, Ochsen und Stiere 94-280, Kälbinnen und Kinder 95-372, Kühe 150-300. - Neulagen: Jungsch 90-100 RM.

Schweinepreise. Buchau a. F.: Milchschweine 17-19. - Böhrlamm: Milchschweine 12-17. - Murrhardt: Milchschweine 18-25. - Neulagen a. F.: Milchschweine 12-18. - Waldsee: Milchschweine 16-22 RM.

Hotelerwerb. Das bekannte Hotel in Biberach a. N. zum „Württemberger Hof“ wurde an den bisherigen Wirtschaftsprüfer der Hechtler-Bierhalle Stötter-Wilm verkauft.

Das Wetter

Die Wetterlage wird immer noch von Tiefdruck beeinflusst, so daß für Freitag und Samstag zwar mehrfach aufsteigendes, aber immer noch unbedeutendes Wetter zu erwarten ist.

Gestorbene: Friedrich Bühler, Schmiedemeister, 85 J., Deichbrunn / August Kostenbader, Grünmetzstetten.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen d.e auf Markung Ueberberg belegenen, im Grundbuch von Ueberberg, Heft 66 Bt. I, Nr. 3, 5/7, 12, 13, 16/20, 23 und 24 zur Zeit der Eintragung des Zwangsversteigerungsvermerks auf den Namen des

Johannes Hauser, Landwirts in Zumweiler eingetragenen Grundstücke:

1. Geb. 31, 31a Wohnhaus, Oekonomiegebäude u. Hof Wirtschaft zum Hamm 7 a 92 qm nebst Zubehör.
 2. Gras- und Baumgarten Wiesen und Acker, zus. 3 ha 85 a 45 qm amtliche Schätzung vom 14. Mai 1932
- zu 1: 12 000 RM.
Zubehör: 3 066 RM.
zu 2: 6 500 RM.

am Dienstag, den 19. Juli 1932, vormitt. 9 Uhr auf dem Rathause in Ueberberg versteigert werden. Es findet nur ein Versteigerungstermin statt. Astenfest, den 24. Mai 1932. 1422 Kommissär: Bezirksnotar Zörn.

Vergebung von Bauarbeiten

Zu dem Wohnhausneubau des Hrn. Peter Ensten, Möbelsabrik, in Ebhausen, sind die Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Schmiede-, Flaschnerarbeiten und Eisenlieferung zu vergeben. Unterlagen können am Montag, den 30. Mai, vormittags 7-12 Uhr bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 1420 Angebote sind am Samstag, den 4. Juni, spätestens nachmittags 2 Uhr, einzureichen. Zuschlag vorbehalten. J. H. Der Architekt: G. J. Gauß, Nagold, Zellerstr. 13.

Zur Plakatmalerei

empfehlen
Farben, Pinsel, Tusche
Federn, Karton weiß, farbig
u. s. w.
Buchhandlung Zaiser
Nagold

Zwangsvorsteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Freitag, 27. Mai, 8 Uhr in Sulz

- 1 Brutapparat (Haase) Zusammenf. b. Rathaus, ferner um 9 Uhr in Wildberg
 - 4 Kurbelwellen
 - 38 Pleuelstangen
 - 17 Schwimmschaber
 - 38 Gegenseiten zum Schwungrad
 - 1 Treibriemen ca. 8 m lang u. 20 cm breit. 1418 Zusammenkunft bei der Papiermühle.
- Weidenbach, Ger. Volk-
Stelle Calw und Nagold

Geschäftsmann
s u c h t
2-3000 RM.
aufzunehmen gegen
gute Sicherheit.
Angebote unter Nr. 1427
a. d. Gesch.-St. d. Bl.

Allen Hausfrauen und Abonnenten von Modenzeitenungen zur Kenntnis!

Zur Zeit gehen Kolporteur von Reisebuchhandlungen von Haus zu Haus und tätigen mehrwöchige Abkürze auf Modenzeitenungen mit und ohne Versicherung.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die gleichen Modenzeitenungen, mit den gleichen Vergütungen auch von mir geliefert werden können und zwar noch billiger als von auswärtigen Firmen, d. h. ohne jeden Spesenzuschlag.

Zur Lieferung von Probenummern und zur jederzeitigen Annahme von Abonnements empfehle ich

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Wer inseriert der profitiert!

Seite
abend
Sing-
stunde.

Achtung! Achtung!

Bitte vergessen Sie nicht,

die Antenne
Nein, erst noch etwas anderes: die neue Nummer der „Sieben Tage“ zu kaufen!

„Sieben Tage“, die große Wochen-Zeitung für alle Rundfunk-Hörer, mit übersichtlichsten Europa-Programmen, mit Vorschau, Kritik, interessanten Artikeln und vielen schönen Bildern. Jeden Freitag neu für 20 Pfennig.

G. W. Zaiser - Buchhandlung - Nagold

Nagold Tonfilm-Theater

Heute abend 8.15

Der Stolz der 3. Kompanie

Heinz Kühmann als Muskettier Dinkelbeck wird Sie 2 Stunden amüsieren. Seine Erlebnisse als falscher Leutnant gehören zu dem Lustigsten was der Tonfilm bisher gezeigt hat. Sowie tönendes Beiprogramm.



Sehen Sie sich bitte den KURMARK-FILM an:

Endlich mal was Neues!
Er läuft in den Löwenlichtspielen

Auto-Karten

In großer Auswahl vorrätig
Buchhandlung Zaiser, Nagold